

KJRB

Kinder- und Jugendring Bonn e.V.



**Bericht
2016**

KJRB

Kinder- und Jugendring Bonn e.V.

Vorsitzender:

Stefan Niewöhner (CVJM)

Stellvertretende Vorsitzende:

Tobias Hermsdorf (BDKJ/KJG & KJW)

Clemens Putschli (BDKJ/DPSG)

Lena von Seggern (Naturfreunde)

Geschäftsführer:

Gabriel Kunze

Kontakt:

Adolfstraße 77

53 111 Bonn

(0228) 360 315 34

info@jugendring-bonn.de

www.jugendring-bonn.de
www.facebook.com/jugendring.bonn

I. Vorwort	4
II. Kinder- und Jugendring Bonn e.V. und Jugendverbände in Bonn	5
1. JUGENDVERBÄNDE	5
2. DER KINDER- UND JUGENDRING BONN E.V.	5
3. MITGLIEDSORGANISATIONEN	6
4. EXKURS - WEITERE JUGENDVERBÄNDE IN BONN	7
III. Themen des Jahres 2016	8
1. JUGENDPOLITISCHE ARBEIT & INTERESSENVERTRETUNG	8
<i>JHA-Bericht</i>	8
<i>Jugendhilfeplanung</i>	8
<i>Maßnahmenförderung</i>	8
<i>Grundförderung für Jugendverbände</i>	9
<i>Sommorgespräche mit Politik</i>	9
<i>RTKA-Forderungspapier zur Kinderarmut</i>	9
<i>Rote-Rucksack-Tour mit Ulrich Kelber</i>	9
<i>Vereinbarungen zu erweiterten Führungszeugnissen (§72a SGB VIII)</i>	9
<i>Weltkindertag 2016</i>	10
2. JUGENDBILDUNG UND FÖRDERUNG DES JUNGEN EHRENAMTS	10
<i>Eigene Schulungen</i>	10
<i>Unterstützung bei Schulungen</i>	10
<i>Fortbildung des Personals</i>	10
3. NETZWERKARBEIT	10
<i>Landesebene/Landeskoordinierungstreffen</i>	10
<i>Mitwirkung AG 78 Jugendverbandsarbeit/offene Jugendarbeit</i>	11
<i>„Ein Platz für alle!“</i>	11
<i>Jugendstadtplan</i>	12
<i>Weitere Vernetzung und Kooperation</i>	12
<i>Vertretungsaufgaben des KJR</i>	12
VI. Fazit und Ausblick	13

I. Vorwort

Mit diesem Bericht ziehen wir Bilanz über unsere Arbeit im Jahr 2016. Wir bewerten unsere Arbeit in diesem Jahr als sehr erfolgreich, ist es uns doch gelungen, jugendpolitisch einige neue Anstöße zu geben. Zu nennen sind hier die Verhandlungen mit der Verwaltung um die neue Maßnahmenförderrichtlinie und die Grundförderung für Jugendverbände, das Forderungspapier zur Bekämpfung der Kinderarmut in Bonn des Runden Tisches gegen Kinder- und Familienarmut, das wir maßgeblich mitgestaltet haben, sowie unsere Forderung nach einem Jugendförderplan für Bonn.

Die finanzielle Förderung des Kinder- und Jugendrings Bonn e.V. durch die Bundesstadt Bonn i.H.v. 24.500 Euro erfolgte 2016 auf Grundlage eines Fördervertrages, den wir leider erst Ende des Jahres 2016 unterschreiben durften. Im Rahmen der Unterzeichnung des Fördervertrages bestand die Stadt erneut darauf, dass der Jugendring ein umfangreiches Schulungs- und Bildungsprogramm durchführt. Hierzu waren 2.500 Euro der Förderung exklusiv vorgesehen. Zuletzt durch eine Protokollerklärung zum Vertrag mahnten wir an, dass dieses Budget für die Aufgabenerfüllung allerdings nicht ausreicht. Es ist für die Zahl der geforderten Veranstaltungen zu gering.

Im Jahr 2016 bildeten **Stefan Niewöhner** als Vorsitzender sowie **Tobias Oster, Lena von Seggern und Clemens Putschli** als stellvertretende Vorsitzende den Vorstand des Jugendrings. Als hauptamtlicher Geschäftsführer war **Gabriel Kunze** beschäftigt. Die ehrenamtliche Kassenführung übernahm **Doro Fendel**. Daneben engagierten sich viele weitere ehrenamtlich in Projektarbeitskreisen des Jugendrings. Im Jahr 2016 waren dies folgende AKs:

- AK Förderrichtlinie
- AK Jugendstadtplan
- AK Junges Ehrenamt
- AK Landtagswahlaktion

Wir möchten uns bei allen bedanken, die sich im letzten Jahr für die Belange der Jugendverbände eingesetzt haben. Unser besonderer Dank gilt denen, die mit viel persönlichem Engagement den Jugendring und seine Mitgliedsorganisationen ehrenamtlich unterstützten. Ohne die vielen Ehrenamtlichen ist Jugendverbandsarbeit nicht möglich.

Herzlichen Dank!

II. Kinder- und Jugendring Bonn e.V. und Jugendverbände in Bonn

1. Jugendverbände

Jugendverbände und Jugendgruppen sind ein wichtiger Teil der freien Jugendhilfe unserer Stadt. Ihre Arbeit ist ehrenamtlich aufgebaut und wird getreu dem Prinzip „Jugend für Jugend“ von Jugendlichen und jungen Erwachsenen selbstverantwortlich geleitet. Durch ihre demokratische Arbeitsweise tragen Jugendverbände aktiv zur Demokratiebildung junger Menschen bei. So heißt es in § 12 Absatz 2 Satz 1 und 2 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes – SGB VIII:

„In Jugendverbänden und Jugendgruppen wird Jugendarbeit von jungen Menschen selbst organisiert, gemeinschaftlich gestaltet und mitverantwortet. Ihre Arbeit ist auf Dauer angelegt und in der Regel auf die eigenen Mitglieder ausgerichtet, sie kann sich aber auch an junge Menschen wenden, die nicht Mitglieder sind.“

2. Der Kinder- und Jugendring Bonn e.V.

Ein Merkmal der Selbstorganisation der Jugendverbände ist der Zusammenschluss der einzelnen örtlichen Gruppen zu lokalen und überregionalen Verbänden und wiederum der Zusammenschluss dieser Verbände zu Jugendringen. Im Kinder- und Jugendring Bonn e.V. schließen sich seit 1920 die Bonner Jugendverbände sowie Kinder- und Jugendgruppen zu einem kommunalen Dachverband zusammen. Seitdem ist er wichtiger Teil der jugendverbandlichen Struktur in Bonn

Der Jugendring ist anerkannter Jugendverband und Träger der freien Jugendhilfe. Als Zusammenschluss von Jugendverbänden ist er nicht allein Interessenvertretung seiner Mitglieder. Er nimmt seinen gesetzlichen Auftrag ernst, auch die Interessen aller Kinder und Jugendlichen in Bonn zum Ausdruck zu bringen. Hierzu heißt es in § 12 Absatz 2 Satz 3 SGB VIII:

Durch Jugendverbände und ihre Zusammenschlüsse werden Anliegen und Interessen junger Menschen zum Ausdruck gebracht und vertreten.

Grundlage für die Arbeit des Jugendrings ist neben dem gesetzlichen Auftrag, unsere Satzung und das im November 2011 von der Vollversammlung beschlossene Programm. Um seine Aufgaben zu erfüllen, ist der Jugendring in drei Hauptarbeitsbereichen tätig:

- die jugendpolitische Arbeit, mit der Interessensvertretung und der Förderung der Jugendbeteiligung als Schwerpunkte
- die Jugendbildungsarbeit mit ihrem Schwerpunkt in der Förderung und Beratung junger Ehrenamtlicher und der Demokratiebildung
- die Arbeit als lokales Netzwerk, das die Kooperation seiner Mitglieder untereinander und mit anderen freien Jugendhilfeträgern oder Dritten fördert und als Schnittstelle zur Verwaltung wirkt.

3. Mitgliedsorganisationen

Im Jahr 2016 bestand der Bonner Jugendring aus 32 Mitgliedsorganisationen. Er vertritt damit tatsächlich rund 30.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.¹ Das Spektrum unserer Mitgliedsorganisationen ist sehr breit: von Pfadfindern bis Arbeiterjugend, von koedukativen bis zu reinen Mädchengruppen, von religiösen bis interkonfessionellen, von weltanschaulich unabhängigen bis zu parteigebundener Jugend. Außerdem können anerkannte Träger der freien Jugendhilfe aus Bonn bei uns Mitglied werden, die selbst nicht Jugendverbände sind. Eine Besonderheit des Bonner Jugendringes ist zudem, dass die Jugendorganisationen der großen politischen Parteien und die BezirksschülerInnenvertretung Mitglied sind.

Unsere Mitgliedsorganisationen (Stand 31.12.2016):

- Arbeitsgemeinschaft der evangelischen Jugend (aej)
- Arbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendarbeit in Bonn (okja)
- AZADE Interkultureller Mädchentreff
- Bund der Deutschen Katholischen Jugend – Stadtverband Bonn (BDKJ)
 - Bund der Sankt Sebastianus Schützenjugend – Bezirksverband Bonn (BdSJ)
 - Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg – Bezirk Bonn (DPSG)
 - Katholische Junge Gemeinde – Region Bonn (KJG)
 - Katholische Studierende Jugend – Gruppe Klemens Hofbauer (KSJ)
 - Kolpingjugend in Poppelsdorf, Endenich und Bonn-Zentral
 - Malteserjugend Bonn
- BezirksschülerInnenvertretung Bonn (BSV)
- Bonner Verein für Jugendförderung e.V.
- Brücke Krücke e.V.
- Bund der Kaufmannsjugend im DHV
- Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder – Stamm Jupiter e.V. (BdP)
- Christlicher Verein Junger Menschen Bonn e.V. (CVJM)
- Deutscher Pfadfinderbund (DPB) – Hag Rheintöchter & Stamm Rheingold
- Deutsches Jugendrotkreuz Bonn (DRK)
- DGB-Jugend Bonn inkl. Jugenden der Einzelgewerkschaften wie die verdijugend
- Grüne Jugend Bonn
- Jugendfeuerwehr Bonn
- Jugend des Deutschen Alpenvereins –Sektion Bonn (JDAV)
- Junge Liberale Bonn (Julis)

¹ In dieser Zahl sind die Gewerkschafts- und Parteimitglieder unter 35 der Jugendorganisationen der Gewerkschaften und der Parteien sowie die wöchentlich rund 3.000 Besucher*innen der 29 offenen Jugendeinrichtungen in freier Trägerschaft (okja) nicht enthalten. Auch sind alle Bonner Schüler*innen, die durch die Mitgliedschaft der Bonner BezirksschülerInnenvertretung im KJRB vertreten sind, noch nicht mitgerechnet.

- Junge Union Bonn (JU)
- Jugendclub Gronau
- Jugendzeltplatz Bonn e.V.
- Jusos Bonn
- Katholische Jugendwerke Bonn e.V. (KJW)
- Linksjugend.SOLID Bonn
- LoCom e.V.
- Lucky Luke e.V.
- Naturschutzjugend Bonn (NAJU)
- Naturfreundejugend Bonn
- Royal Rangers – Stamm Bonn
- SJD - Die Falken Bonn
- Sportjugend im Stadtsportbund Bonn e.V. (SSB) (mit den Angeschlossenen Jugendabteilungen der Sportvereine und der DLRG-Jugend)
- Zentrum Umwelt Bildung - Zub e.V.

4. Exkurs - Weitere Jugendverbände in Bonn

2016 gab es in Bonn, nach unserem Kenntnisstand, die folgenden aktiven Jugendverbände, die nicht Mitglied des Jugendrings waren:

- DbBJ – Deutsche Beamtenbund Jugend inkl. Jugenden der Einzelgewerkschaften wie die kombajugend
- CPD – Christliche Pfadfinderschaft Stamm Martin Bucer
- THW Jugend OV Bonn und OV Beuel
- ASB-Arbeitersamariterjugend
- Scouting Bonn e.V.

Muslimische Jugendverbände wie der Bund der Moslemischen Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BMPP), die Alevitische Jugend (AJ) oder die ditib-Jugend sind leider in Bonn weiterhin nicht wahrnehmbar aktiv geworden. Vereinzelt wird in moslemischen Gemeinden Jugendarbeit angeboten.

III. Themen des Jahres 2016

1. Jugendpolitische Arbeit & Interessenvertretung

Natürgemäß steht die jugendpolitische Arbeit im Mittelpunkt der Tätigkeit des Jugendrings. Im Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie (Jugendhilfeausschuss) der Bundesstadt Bonn vertreten Stefan Niewöhner (ord. Mitglied) und Gabriel Kunze (stellv. Mitglied) den Kinder- und Jugendring Bonn e.V. und die Bonner Jugendverbände.

Im Laufe des Jahres haben wir dort an einer großen Anfrage zum **Kinderschutz in Flüchtlingsunterkünften** mitgearbeitet, die **Spielleitplanung, Freizeitstätten-Bedarfsplanung** und das **Rahmenkonzept für offene Jugendarbeit** begleitet und uns mit einem eigenen Änderungsantrag aktiv an der **Haushaltsdebatte** beteiligt.

JHA-Bericht

Um transparenter über unsere Arbeit im Ausschuss zu berichten, haben wir den **Jugendhilfeausschuss-Bericht** eingeführt. Hier sollen regelmäßig interessante Debatten, Tagesordnungspunkte und Beschlüsse des Ausschuss verständlich dargestellt werden und einem breiteren Publikum zugänglich gemacht werden. Der bisher verbandsinterne Bericht soll nach einer Testphase auch an einen größeren Verteiler aus Presse, Politik und Trägern versenden und ihn auf unserer Website veröffentlichen.

Jugendhilfeplanung

Die Beratungen um den Freizeitstätten-Bedarfsplan haben gezeigt, wie wichtig eine solide, bedarfsgerechte Planung der Jugendhilfeangebote in Bonn ist. Durch eine gute Planung können Bedarfe frühzeitig erkannt werden, Ressourcen optimal eingesetzt und präventiv gearbeitet werden. Dadurch können langfristig also auch Kosten im „Reparaturbetrieb“ eingespart werden. Gleichzeitig bietet eine langfristige Planung auch langfristige Planungssicherheit für freie Träger und ihr Personal. In Zeiten des Personalmangels im Sozialbereich ist das sehr wichtig. Leider stellen wir fest, dass bei aktuellen Planungen meist akute fiskalische Zwänge Vorrang vor einer langfristigen, bedarfsgerechten Planung eingeräumt wird.

Der Jugendring fordert, endlich einen Kinder- und Jugendförderplan für die Stadt Bonn zu erarbeiten. Dieser ist eigentlich seit 2006 gesetzlich landesweit vorgeschrieben. Er soll alle Bereiche der Jugendarbeit (also auch die Jugendverbandsarbeit) umfassen und, wie es § 15 Absatz 4 des Kinder- und Jugendförderungsgesetzes des Landes NRW vorschreibt, für eine Wahlperiode des Rates verbindlich gelten.

Maßnahmenförderung

Die Verhandlungen mit der Verwaltung über die Neufassung der Maßnahmenförderrichtlinie waren im November nach langen Gesprächen eigentlich erfolgreich abgeschlossen. Leider hat sich bereits Anfang des Jahres 2017 ergeben, dass die Verwaltung ihre gemachten Zusagen nicht einhalten kann und wir noch länger auf die Neufassung warten müssen. Wir fordern gemeinsam mit OKJA die Einführung der Festbetragsfinanzierung als Finanzierungsart bei Maßnahmen und Projekten, eine stärkere Förderung von Bildungs- und Schulungsmaßnahmen sowie die Ausweitung der Geschwister- und Sonderförderungen auf alle Maßnahmenarten.

Grundförderung für Jugendverbände

Bei der Frage der Einführung einer Grundförderung sind wir 2016 leider noch nicht zu einem Ergebnis gekommen. Die Bonner Jugendverbände erhalten bisher keine institutionelle Förderung, obwohl diese gesetzlich vorgeschrieben ist (vgl. § 12 Absatz 1 SGB VIII). Der bisherige Verwaltungskostenzuschuss für Jugendverbände erfüllt die gesetzlichen Vorgaben nicht. Er ist in seiner Höhe viel zu gering angesetzt und berücksichtigt nur einen Teil der Kosten der Jugendverbände. Inzwischen ist auch die Fachverwaltung der Ansicht, dass hier nach gesteuert werden muss. 2016 soll daher ein Vorschlag gemacht werden, wie eine Grundförderung für Jugendverbände in Bonn aussehen kann. Für uns steht fest, dass die neue Förderung auskömmlich und angemessen sein muss. Die Fördermittel sollen wirklich bei den Jugendverbänden ankommen, das heißt sie müssen einfach und ohne viel Verwaltungsaufwand ausgezahlt werden können. Zusätzlich muss die Grundförderung unserer Auffassung nach von den Jugendverbänden selbstverwaltet werden. Wie die zur Verfügung gestellten Gelder unter den Jugendverbänden verteilt werden, sollten diese selbst entscheiden dürfen.

Sommorgespräche mit Politik

Erneut nutzten wir den Sommer, um die Jugendpolitiker*innen der Ratsfraktionen in den Garten unsere Geschäftsstelle in der Adolfstraße einzuladen. In entspannter Atmosphäre besprachen wir dort aktuelle Fragen oder Probleme der Jugendhilfe und stellten unsere Ideen, Lösungsvorschläge und Forderungen vor.

RTKA-Forderungspapier zur Kinderarmut

Im Runden Tisch gegen Kinder- und Familienarmut haben wir einen Entwurf für ein Papier mit konkreten Forderungen für die Bekämpfung der Kinderarmut in Bonn, im Land und im Bund eingebracht und angeregt dieses zu beschließen. Nach intensiver Arbeit in einer Arbeitsgruppe, an der wir federführend teilnahmen, hat der RTKA das Forderungspapier einstimmig beschlossen. Es soll nun sowohl für die anstehenden Bundes- und Landtagswahlen Grundlage für die Gespräche mit den Kandidat*innen der Parteien sein, als auch in die Gremien der Stadt eingebracht werden.

Rote-Rucksack-Tour mit Ulrich Kelber

Auf Einladung des Bonner Bundestagsabgeordneten und parlamentarischen Staatssekretärs beim Bundesminister der Justiz und für Verbraucherschutz Ulrich Kelber nahmen wir am 29.8.2016 an seiner Roten-Ruck-Sack-Tour durch Bonn teil. Wir nutzen die Gelegenheit über die Situation von Kindern und Jugendlichen in Bonn und aktuelle Themen der Jugendverbände zu sprechen. Insbesondere schlugen wir eine Vereinfachung der gesetzlichen Regelungen rund um den Datenschutz bei der Einsichtnahme in erweiterte Führungszeugnisse ehrenamtlicher in der Jugendarbeit nach § 72a SGB VIII vor.

Vereinbarungen zu erweiterten Führungszeugnissen (§72a SGB VIII)

Seit Geltung des Bundeskinderschutzgesetzes sind die öffentlichen Träger der Jugendhilfe verpflichtet, mit den freien Trägern Vereinbarungen über die Einsichtnahme in erweiterte Führungszeugnisse aller Mitarbeitenden zu schließen. Im Herbst 2015 brachte die Verwaltung dazu einen Vorschlag in die AG 78 Jugendverbände ein. Nach kontroversen Beratungen unter Federführung des Jugendrings wurde im April 2016 ein überarbeiteter Vorschlag durch die AG 78 Jugendverbände angenommen. Die neue Vereinbarung wird im

Februar 2017 dem Jugendhilfeausschuss zur Kenntnis gegeben. Nun warten wir auf die Versendung der Vereinbarungen an alle freien Träger. Es ist abgesprochen, dass die Jugendpflege zuvor zwei Info-Veranstaltungen für Verantwortliche in den Verbänden und Vereinen durchführt. Bisher hat die Verwaltung noch keinen konkreten Termin genannt, wann die Versendung erfolgen soll.

Weltkindertag 2016

Am 18.9.2016 fand unter dem Motto „Kindern ein Zuhause geben“ das Fest zum Weltkindertag auf dem Marktplatz statt. Am Stand des Jugendrings konnten sich Kinder und Jugendliche durch ein Kinderrechte-Memory über ihre Rechte informieren.

2. Jugendbildung und Förderung des jungen Ehrenamts

Im letzten Jahr hat der Jugendring Schulungsveranstaltungen für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der Jugendhilfe selbst angeboten oder an ihrer Ausrichtung mitgewirkt.

Eigene Schulungen

Wir haben eine Schulung zum **Kinderschutz** mit 13 Teilnehmenden und eine Schulung zur **Arbeit mit jungen Geflüchteten** mit 14 Teilnehmenden durchgeführt. Gerade letztere Schulung wurde auf Grund der steigenden Zahlen junger Geflüchteter die nach Bonn gekommen sind, von uns angeboten. Zwar werden bereits viele Schulungen und Fortbildungen zur Arbeit mit Geflüchteten vor Ort angeboten. Unsere Schulung legte aber einen besonderen Fokus auf Geflüchtete unter 21 Jahren, was bisher fehlte.

Unterstützung bei Schulungen

Unterstützen konnten wir die AWO-Bonn-Rhein-Sieg bei der Ausrichtung ihrer Freizeitleiter*innen-Schulung und den DPSG-Bezirk Bonn beim Workshop zum Thema Ehrenamt. Sehr bedauern wir, dass auf Grund von organisatorischen Veränderungen in der Verwaltung, wir wohl künftig nicht mehr an der Freizeitleiter*innen-Schulung der Stadt Bonn mitwirken.

Fortbildung des Personals

Der Geschäftsführer nahm am Fachkongress „Perspektive Jugend“ zum Thema eigenständige Jugendpolitik des Landesjugendringes NRW in Gelsenkirchen und an der Fachtagung Salafismus & Radikalismus unter Jugendlichen in Bonn der Stabsstelle Integration teil.

3. Netzwerkarbeit

Ein Schwerpunkt der Arbeit des Kinder- und Jugendringes ist die Vernetzung der Jugendverbandsarbeit mit anderen freien Trägern der Jugendhilfe und Institutionen.

Landesebene/Landeskoordinierungstreffen

Die Vernetzungsarbeit auf Landesebene ist wegen langer Fahrtstrecken zeitaufwändig. Dennoch ist sie für unsere Arbeit unverzichtbar. Viele Projekte und Ideen entstehen erst durch eine gute Vernetzung. Insbesondere der kollegiale Austausch mit anderen Jugendringen ist sehr fruchtbar. Daher nimmt unser Geschäftsführer an den quartalsmäßigen Koordinierungstreffen der Jugendringe in NRW des Landesjugendrings teil.

Aufgrund der schmalen personellen Ressource, die dem Jugendring zur Verfügung steht, können wir nur selten an Landestreffen teilnehmen. Ein Besuch der Austauschtreffen zur JuLeiCa und zum Projekt Ö2, die beide durch das Landesjugendministerium gefördert werden, konnte leider erneut nicht erfolgen. Gerade beim Projektes Ö2, dessen Ziel es ist, die interkulturelle Öffnung der Jugendverbände und Jugendringe zu steigern, wäre unserer Beteiligung wünschenswert, um auch die Bonner Jugendverbandsarbeit für Jugendliche mit Migrationshintergrund weiter zu öffnen. Eine Teilnahme am jährlichen Treffen der Großstadtjugendringe in Deutschland und an der Vollversammlung des Landesjugendringes NRW war leider ebenfalls nicht möglich.

Mitwirkung AG 78 Jugendverbandsarbeit/offene Jugendarbeit

In Bonn gibt es für die verschiedenen Bereiche der Leistungen nach dem SGB VIII Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII, in denen die freien Träger der Jugendhilfe, die in diesem Leistungsbereich tätig sind, mit den Vertretern des öffentlichen Trägers der Jugendhilfe zusammen kommen. Hierzu heißt es in § 78 SGB VIII:

Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe sollen die Bildung von Arbeitsgemeinschaften anstreben, in denen neben ihnen die anerkannten Träger der freien Jugendhilfe sowie die Träger geförderter Maßnahmen vertreten sind. In den Arbeitsgemeinschaften soll darauf hingewirkt werden, dass die geplanten Maßnahmen aufeinander abgestimmt werden und sich gegenseitig ergänzen.

Der Jugendring nimmt an den Sitzung der AG 78 Jugendverbände und der AG 78 offenen Jugendarbeit mit beratender Stimme teil. Obwohl der Jugendring 1978 als Jugendverband und freier Träger der Jugendhilfe von der Bundesstadt Bonn anerkannt wurde, wird eine Vollmitgliedschaft des Jugendrings in der AG 78 Jugendverbände von der Verwaltung bisher abgelehnt.

„Ein Platz für alle!“

Die Initiative „Ein Platz für alle“ besteht aus verschiedenen Organisationen der Kinder- und Jugendhilfe, des Sports, der Behindertenhilfe und der Altenhilfe. Dazu gehören der Paritätische, der Lucky Luke e.V., der Stadtsportbund, die Lebenshilfe und der Jugendring. Unsere Idee ist es, den Reuter-Park (Hausdorffstr./Reuterstr.) in einen „Platz für alle“ umzuwandeln. Er soll ein inklusiver, öffentlicher Begegnungsraum werden, der Angebote für alle Altersgruppen und verschiedene Interessen vorhält. Die Initiative führte bereits mehrere Workshops mit Fachleuten, derzeitigen Nutzer*innen des Platzes und Anwohner*innen durch. Ziel war es, in einem offenen, partizipativen Prozess, Ideen, Wünsche und Anforderungen an einen „Platz für alle“ zu sammeln. Die Workshops und die anschließende Grobplanung durch ein Planungsbüro wurde von der Aktion Mensch aus der Förderaktion „Noch viel mehr vor“ finanziert. Ende 2015 stellte die Initiative einen Bürgerantrag mit dem Ziel, die Verwaltung zu beauftragen, die Umwandlung auf Grundlage der Ergebnisse der Workshops und der Planungen anzugehen. Der Antrag wurde einstimmig von Bürgerausschuss und Hauptausschuss beschlossen. Auf Grund der Errichtung einer provisorischen Flüchtlingsunterkunft auf einem großen Teil des Geländes des Reuter-Parks ist das Projekt zunächst in Verzögerung geraten. Es soll nun in zwei Bauabschnitten realisiert werden. Eine erste Kostenschätzung wurde dazu gemacht. Außerdem besteht die Idee, dass sich die Stadt mit dem Projekt um eine Finanzierung durch Fördermittel des Landes bewirbt.

Hierzu sind noch weitere Planungsschritte notwendig. Diese sollen aus Mitteln des Behindertenpolitischen Teilhabeplans finanziert werden.

Jugendstadtplan

Das Projekt Interaktiver Jugendstadtplan ist leider stecken geblieben. Wegen persönlicher Umstände steht der ehrenamtliche Mitarbeiter, der für die Programmierung verantwortlich zeichnet, endgültig nicht mehr zur Verfügung. Wir bemühten uns um Ersatz, was aber nicht einfach ist. Für eine Vergabe des Programmierauftrags an ein professionelles Unternehmen fehlt leider das Geld. Den halbfertigen Jugendstadtplan wollen wir aber noch nicht aufgeben.

Weitere Vernetzung und Kooperation

Der Jugendring entsendet Vertretungen ins Kuratorium der „Gedenkstätte Bonn“ und in die Veranstaltergemeinschaft des „Radio Bonn-Rhein-Sieg“. Er arbeitet aktiv am „Runden Tisch gegen Kinder- und Familienarmut“ und in der Trägergemeinschaft der offenen Kinder- und Jugendarbeit (okja) mit. Welche Vertretungsaufgaben außerdem war genommen wurden, kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

Vertretungsaufgaben des KJRB

Gremium	Art	Vertretung	Bemerkung
Großstadtjugendringe Treffen	DBJR	N.N.	bisher keine Teilnahme
Repräsentationstermine	divers	Vorstand	
Fachtage	divers	divers	nach Interesse, ggf. auf Anfrage
Lokalradio BNRS - Mitgliederversammlung	fr. Träger	Dogen	
Gedenkstätte Bonn - Kuratorium	fr. Träger	Segbers	
Runder Tisch gegen Kinder- und Familienarmut (RTKA)	fr. Träger	Putschli	
Reuterpark-Initiative	fr. Träger	Kunze	
OKJA	fr. Träger	Kunze	
Versammlungen der Mitgliedsorganisationen	fr. Träger	Kunze	nur auf Anfrage
Vollversammlung	LJR NRW	N.N.	bisher keine Teilnahme
Koordinierungstreffen	LJR NRW	Kunze	
AK Projekt Ö2	LJR NRW	N.N.	keine Teilnahme mehr
AK JuLeiCa	LJR NRW	N.N.	keine Teilnahme mehr
JHA	Politisch	Niewöhner, Kunze	
UA Jugendhilfe	Politisch	Niewöhner	
SPD-Fraktionsarbeitskreis Jugendhilfe	Politisch	Niewöhner, Kunze	
Treffen mit Politik	Politisch	Vorstand	
AG 78 Jugendverbände	AG78	Putschli, Kunze	

UAG wirkungsorientierter Haushalt	AG78	Oster, Kunze	ruht
UAG Förderrichtlinien	AG78	Niewöhner, Hippchen, Kunze	
AG 78 Offene Jugendarbeit	AG78	Kunze	
Stadtteil-Arbeitskreise	Verwaltung	Kunze	nur auf Anfrage
AK Kinderrechte	Verwaltung	Kunze	
Treffen mit Fachebene des Jugendamts	Verwaltung	Kunze	
Treffen mit Amtsleitung, Dezernent, OB	Verwaltung	Vorstand	

VI. Fazit und Ausblick

Insgesamt blicken zufrieden auf das Jahr 2016 zurück. Für das kommende Jahr freuen wir uns nun darauf, die angestoßenen Projekte wie Grundförderung und Maßnahmenförderung hoffentlich erfolgreich abzuschließen.

Traurig stimmt uns, dass die Verwaltung eine nicht mit dem Jugendring abgestimmte Vorlage zur Grundförderung in den Jugendhilfeausschuss eingebracht hat. Diese sah überraschend für uns auch eine weitere Förderung des Jugendrings nicht mehr vor. Wir gingen bisher davon aus, dass die prinzipielle Frage, ob der Jugendring von der Stadt Bonn gefördert werden soll, eindeutig durch den Jugendhilfeausschuss geklärt ist.

Zwischenzeitlich wurde die Vorlage wegen unseres starken Protestes wieder zurückgezogen. Dennoch lässt sie vermuten, dass wir im kommenden Jahr viel Überzeugungsarbeit leisten müssen, um zu verhindern, dass über die Hintertür die Einführung der Grundförderung genutzt wird, die Förderung des Jugendrings mal wieder einstellen zu wollen. Unser Ziel ist es, durch die Grundförderung die Bonner Jugendverbände in ihrer Arbeit besser zu unterstützen, nicht aber ihren selbstorganisierten Zusammenschluss zu schwächen.

Eine weitere große Herausforderung sind die Landtagswahl und Bundestagswahl im kommenden Jahr. Wir haben uns vorgenommen zu beiden große Veranstaltungen für junge Menschen und Erst-Wähler*innen durchzuführen. Außerdem wollen wir bei beiden Wahlen ein Wahllokal der U18-Wahl stellen. Zur Vorbereitung der Landtagswahl-Aktion im Mai 2017 haben wir Ende des Jahres einen Arbeitskreis gegründet. Ab Juni 2017 erfolgt dann die Vorbereitung der Bundestagswahlaktion im September 2017

Für Mitte 2017 haben wir uns vorgenommen, einen Prozess zu starten, um unser Programm aus dem Jahr 2011 zu aktualisieren. Ende 2018 wollen wir eine Kampagne zur Stärkung der JuLeiCa zu starten. Auch hierzu haben wir einen neuen AK gegründet.